

2. November 2016

Offener Brief an die Eigner der Signature Capital

Die Stadtverordneten der Fraktion DIE LINKE im Rat werden der Einladung zur Grundsteinlegung für das Projekt „City Plaza“ am Döppersberg am 9. November 2016, 13:00 Uhr, nicht Folge leisten.

Signature Capital, seine Luxemburger Briefkastenfirmen und sein voraussichtlicher Ankermieter Primark sind in Wuppertal nicht erwünscht.

- Städtebaulich hat der Investorenkubus die erhoffte Qualität eines offenen Stadtplatzes und die historische Stadtansicht zerstört. Durch den Verkauf dieser zentralen Fläche wird die Öffentlichkeit von der weiteren Gestaltung des öffentlichen Raums ausgeschlossen.
- Haushaltspolitisch haben die Investorenwünsche (z. B. Umplanung des Preisträger-Entwurfs, Entmietung des KöBo-Hauses, parallele Bauführung) zu unverantwortlichen Mehrausgaben geführt. Sie engen für lange Zeit den Handlungsspielraum für Unterhaltungsinvestitionen an der kommunalen Infrastruktur ein.
- In ökologischer und sozialer Hinsicht steht Primark für das System des globalisierten Kapitalismus. Er lässt Unternehmen dort produzieren, wo Lohn- und Arbeitsbedingungen der Menschen am schlechtesten sind, Gewerkschaftsrechte mit Füßen getreten werden und die Umwelt uneingeschränkt verschmutzt werden kann. Es werden in Wuppertal nur wenige und prekäre Arbeitsplätze entstehen, die gewachsene Einzelhandelsstruktur aber schwer beschädigt. Menschen mit geringem Einkommen wird ein wenig nachhaltiges Konsummodell aufgedrängt.

In der Stadt von Adolf Kolping und Friedrich Engels wird dieser Rückfall in den „Manchesterkapitalismus“ nur von denen gefeiert, die davon profitieren: Selbstherrliche Politiker, Finanziere, Kommunikatoren.

Wie viele Menschen in der Stadt sieht DIE LINKE keinen Grund zu feiern. Die Stadtverordneten der Fraktion DIE LINKE bleiben deshalb solidarisch an der Seite der Teile der Stadtbevölkerung, die dieses Projekt ablehnen. Sie stellen sich zu denen, die ihren Unmut öffentlich bekunden, statt an die Büffets der Satten.